

# Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **138 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THUT, W., PFISTER, CH.:

**Haushälterischer Umgang mit Boden – Erfahrungen aus der Geschichte**

(Nationales Forschungsprogramm «Boden», Bericht 7)

4 Abbildungen, 4 graphische Darstellungen, 142 Seiten, Bern, 1986, zu beziehen bei: Programmleitung «Boden», Bundesrain 20, 3003 Bern, Fr. 5.–

Die im Rahmen des nationalen Forschungsprogrammes 22 entstandene Pilotstudie zeichnet die Entwicklung der Bodennutzung in den letzten 250 Jahren im Gebiet der Schweiz nach. Dadurch soll einerseits die Entstehung der heutigen Situation verständlich gemacht, andererseits ein Beitrag zur Diskussion um den zukünftigen Umgang mit dem Boden geliefert werden.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Hauptteile. Der erste, von Ch. Pfister verfasste, stellt gewissermassen eine anschauliche und wertende Zusammenfassung des zweiten, dokumentarischen Teils (W. Thut) dar. Pfister umschreibt zunächst den Begriff «haushälterische Bodennutzung», um einen Massstab zur Beurteilung vergangener und heutiger Situationen zu erhalten. Er zeigt, dass dieser Begriff im Spannungsfeld zwischen dem Bedürfnis nach Sicherheit einerseits und demjenigen nach Entfaltung, Innovation andererseits steht. Anhand von vier Situationsbildern werden anschliessend die wirtschaftlichen, geistigen und ökologischen Verhältnisse und die damit verbundene Art der Bodennutzung im späten 18. Jh., nach der Mitte des 19. Jh., im frühen 20. Jh. und in heutiger Zeit veranschaulicht. Es gelingt dem Autor in einprägsamer Weise, die Unterschiede der Nutzungssysteme hervorzuheben sowie ihre Abfolge logisch zu begründen. Die Bilder werden jeweils abgeschlossen durch eine Beurteilung des Systems im Hinblick auf den zuvor definierten haushälterischen Umgang mit dem Boden.

Der zweite Teil bildet die Grundlage der vier Situationsbilder. Es handelt sich um eine kommentierte bibliographische Dokumentation über agrarische Bewirtschaftungsformen und bauliche Nutzungen des Bodens. Diese beiden Bereiche sind jeweils aufgegliedert in Kapitel, die die zugrundeliegende Ordnung, die Rahmenbedingungen sowie die sich daraus ergebenden Erscheinungsformen in Mittelland und

Alpen behandeln. Besonders gut kommt die grosse räumliche und zeitliche Vielfalt von verschiedenen Nutzungssystemen im Gebiet der Schweiz zum Ausdruck. Dadurch, dass die Informationen (gezwungenermassen) nicht nur aus dem Fachbereich Geschichte, sondern aus den verschiedensten Gebieten wie Agrar-, Rechts-, Wirtschafts- oder Bauwissenschaften stammen, wird der Problembereich nicht isoliert, sondern in seinem weitreichenden Umfeld dargestellt. Die Ausführungen zeichnen sich durch ihre Fülle von Literaturhinweisen aus. Dies erleichtert zwar nicht das Lesen, doch dürfte dadurch und durch die ausführliche, sowohl nach Themenkreisen wie nach Autoren geordnete Bibliographie – wie beabsichtigt – «bereits vorhandenes Wissen verfügbar» gemacht werden.

Die vorliegende Studie bietet eine gute Basis für die Diskussion über den heutigen und zukünftigen Umgang mit dem Boden. Sie fordert auf, Entscheidungen zu treffen – in welcher Richtung, zeigt sie eigentlich deutlich.

*Th. Gimmi*